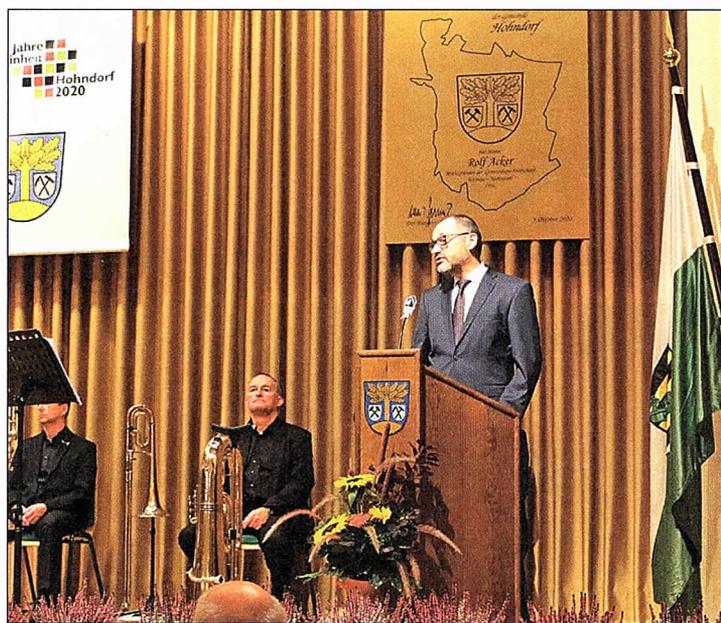


## Liebe Ute, lieber Rolf, liebe Gäste, liebe Hohndorfer!

Rolf - In der Vorbereitungsphase zu dieser Veranstaltung wurde die Bitte an mich herangetragen die Worte zu Deiner Person zu sprechen. Die Antwort konnte nur ja lauten. Es gab keine Alternative und es ist mir eine große Ehre, daß ich heute hier stehen darf.



Rolf Acker, ein Kronauer Urgestein. Baujahr 1947. Beruf Vermesungstechniker. Gearbeitet hat er dann lange als Techniker bei der Polizei.

Jetzt könnte ich mit der Auflistung aller Aktivitäten in der Ausübung seiner Ehrenämter beginnen. Das würde aber den zeitlichen Rahmen dieser Veranstaltung sprengen.

Ein paar Eckdaten gebe ich aber trotzdem:

Rolf ist seit 1989 ununterbrochen in der SPD Fraktion Mitglied des Kronauer Gemeinderates. Bei den erzielten Stimmen kann ich nur ganz neidisch werden. Die Werte zeigen eindeutig, was die Kronauer, von Dir lieber Rolf halten und ich glaube Sie können sich glücklich schätzen einen Mann wie Dich mit Deiner ruhigen, klaren, geradlinigen, konstruktiven Art und Weise, mit Deiner beruflichen Erfahrung und natürlich auch mit Deiner Lebenserfahrung in der Kommunalpolitik zu haben. Dabei ist die Lösung von Problemen nur ein Teil der Kommunalarbeit, der andere Teil besteht aus Ideen und Anregungen um das Leben in der Gemeinde für die Einwohner immer attraktiver zu gestalten.

Du hast in den Jahren im:

- Verwaltungsausschuss
- Ausschuss für Umwelt, Technik und Verkehr
- Ausschuss für Jugend, Senioren Sport und Kultur
- gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Bad Schönborn / Kronau
- und als langjähriges Mitglied im Gutachterausschuss gearbeitet.

In Deiner Freizeit bist Du leidenschaftlich im Hundesport aktiv und diesem Sport schon sehr lange treu.

Bis 2016 warst Du über Jahrzehnte Vorsitzender des Kronauer Hundesportvereines. So ganz nebenbei kann man noch erwähnen, daß Deine Schwester Helga seit mehr als 25 Jahren das Vereinsheim bewirtschaftet hat.

Die vorgenannten Punkte sprechen aus meiner Sicht für einen Menschen der sich mit Tradition und Werten identifizieren kann, andererseits aber auch team- und kompromissfähig sein muss, da weder die Kommunalpolitik noch der Vereinssport Einzelkämpferdisziplinen sind und man als Vorsitzender ganz besonders gefordert ist.

1989 kam die Veränderung in Deutschland und es kamen neue Themen auf die Tagesordnung.

Wenn ich mich recht erinnere wurde die Bildung von Städte- oder Gemeindepartnerschaften gleich nach der Wende von den Landkreisen unterstützt. Die erste Anfrage zu einer Partnerschaft kam von der Stadt Aulendorf. Da Aulendorf aber weit mehr als doppelt so groß wie Hohndorf war oder auch noch ist, hat man sich damals dagegen entschieden. Die zweite Wahl fiel dann auf Kronau. Was in diesem Fall ja keine schlechte Wahl war.

Ich kann mich noch sehr genau an das erste Treffen in der Walderholung erinnern. Aus Kronau waren Bürgermeister Heinz Hochadel, Feuerwehrchef Rochus Just, Schuldirektor Herr Niedermeier und Herr Vogelbacher als Vertreter der Vereine in seinem Fall die KroKaGe angereist. Aus Hohndorf waren, wenn ich mich recht erinnere, Bürgermeister Manfred Heiland, Lutz Löffler Fraktionsvorsitzender der CDU Fraktion, Klaus-Dieter Hofmann Fraktionsvorsitzender der SPD Fraktion, Feuerwehrchef Anton Hiller und meine Wenigkeit anwesend. In einer angeregten Gesprächsrunde kamen sich die Entscheidungsträger näher und bildeten in diesem Kreis die Basis für die Partnerschaft.

In der ersten Phase der Partnerschaft war noch sehr stark die Aufbruchsstimmung nach der Wiedervereinigung zu spüren. Wir erhielten wichtige Unterstützung mit Technik für unsere Schule und die Feuerwehr.

Während des ersten Besuches aus Kronau hier in Hohndorf und der Übernachtung damals in Privatquartieren wurden viele Beziehungen geknüpft und gestartet, die zum Teil noch heute Bestand haben. Rolf hatte damals den Wunsch geäußert möglichst bei einem Mitglied des Hundesportvereines untergebracht zu werden. Und diesem Wunsch konnte man nachgekommen.

Rolf hat damals auf der Hohndorfer Seite Günter Drescher natürlich mit Familie kennengelernt. Günter, Baujahr 1950, Elektromaschinenbauer und ebenfalls erfahrener Hundesportler, aktiv im Dachverband Deutscher Schäferhund Verein und Wettkampfrichter. Da während des Besuches das Programm sehr voll gepackt war, haben Rolf und Günter die beiden Tage oder Nächte bis in die frühen Morgenstunden für Gespräche genutzt.

Zwischen beiden hat sich über die Jahre eine starke Freundschaft entwickelt. Leider ist Günter voriges Jahr verstorben und kann heute nicht mehr hier bei uns sein. Auch zwischen den anderen Vereinsmitgliedern gab es sehr viele Überschneidungspunkte. Auf beiden Seiten gab es mehrere auch überregional sehr erfolgreiche Hundesportler mit Teilnahmen an Wettkämpfen in der höchsten Liga, beim Fußball würde man sagen in der ersten Bundesliga. Sozusagen auf Augenhöhe gab es jede Menge Gesprächsstoff. In der Phase einer kleinen Flaute wurden noch ein paar Sportfreunde aus Ursprung mit eingebunden. Auch das hat gut gepasst. Ich glaube Rolf hat heute noch Hunde aus dem Ursprunger Zwinger von der Traubeneiche.

Es gab in der Feuerwehr und in verschiedenen Vereinen wie z.B. dem Faschingsverein, Fußballverein einige Aktivitäten. Doch mit der Zeit sind viele zum Tagesgeschäft übergegangen und viele Kontakte sind schnell wieder eingeschlafen.

Bei den beiden Hundesportvereinen sind sich Menschen nähergekommen, bei denen, wie man so schön sagt, die Chemie gestimmt hat. Aus den ersten Treffen hat sich eine Tradition entwickelt. Ich glaube die Freundschaft zwischen Rolf und Günter ist eine ganz starke Komponente für die kontinuierlich anhaltende Beziehung



## Informationen

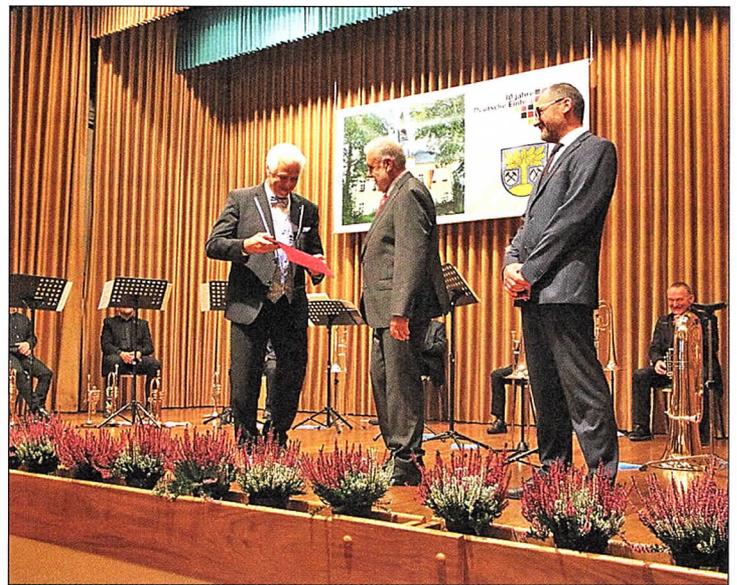
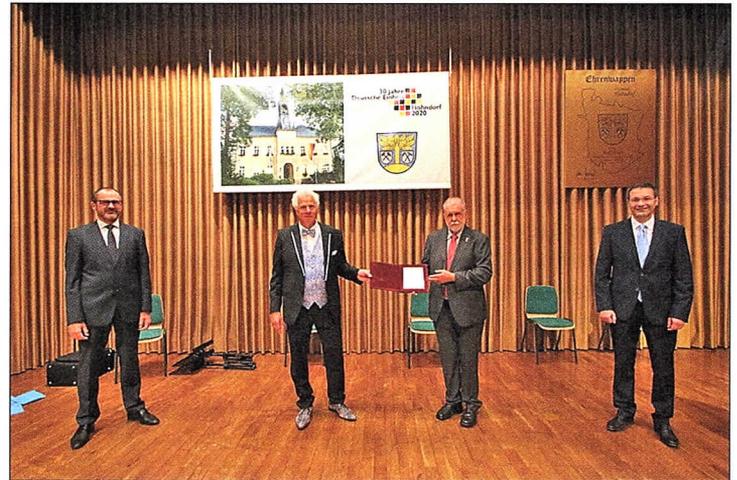
zwischen den beiden Vereinen. Der jährlich stattfindende Leistungsvergleich findet bis heute im Wechsel einmal in Kronau und einmal in Hohndorf statt. Nur dieses Jahr musste leider coronabedingt ausgesetzt werden.

Ich hatte vor 2 Jahren mehr oder weniger als Neueinsteiger im Hundesport beim Leistungsvergleich das Vergnügen im Team mit meinem Hund gegen Rolf's Enkeltochter mit seinem Hund anzutreten und habe natürlich den zweiten Platz belegt oder direkt gesagt verloren. Ich wurde mit dem Kommentar getröstet, daß Rolf's Hund auch alleine ohne Führer gegen uns gewonnen hätte. Die Aussage war nur ein schwacher Trost, spricht aber für die Ausbildungsqualität von Rolf und seinen Hunden.

Rolf - Du bist immer noch voll aktiv und gibst Deine hundesportlichen Erfahrungen an die nächsten Generationen weiter. Mach weiter so bleib schön gesund und auch uns als Motor der Partnerschaft noch lange aktiv erhalten. Du bist jederzeit herzlich in Hohndorf willkommen. Ich habe Dir angedroht, daß ich in der Weihnachtszeit in Kronau vorbeikomme und die Anwesenheit des Schwibbogens in Deinem Fenster kontrolliere. Ich werde mich bemühen die Drohung so schnell wie möglich wahr zu machen. Und wie ich gestern gehört habe, würde mich unser Bürgermeister dabei auch begleiten.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Hohndorfer Hundesportverein im letzten Jahr war nur der erste Schritt zur Würdigung Deiner Verdienste.

Ich glaube die Freundschaft zwischen Rolf und Günter ist eine ganz starke Komponente für die bis heute anhaltende Beziehung zwischen den beiden Vereinen.



Noch ganz kurz in eigener Sache möchte ich mich im Namen des Hohndorfer Hundesportvereines beim Bürgermeister, den Gemeinderäten, der Verwaltung und dem Land Sachsen für die organisatorische und besonders finanzielle Unterstützung bei der Sanierung des Vereinsgeländes bedanken und alle Hundefreunde einladen uns evtl. sonntagsvormittags mal zu besuchen um herauszufinden ob der Verein nicht auch zu Ihnen passen könnte.

## Dankesrede Zur Verleihung des „Hohndorfer Ehrenwappen“ am 03. Oktober 2020, anlässlich der Feierstunde Zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Groschwitz, lieber Matthias,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Kauder,  
liebe Hundesportfreunde aus Hohndorf, Ursprung und  
Kronau,  
liebe Ute Drescher,  
lieber Lutz Rosenlöcher,  
liebe Hohndorfer und Kronauer,  
verehrte Gäste,**

„Gut wieder hier zu sein, gut Euch zu sehen.“

Wir feiern heute, was wir vor 30 Jahren erreicht haben:  
Einigkeit und Recht und Freiheit für unser deutsches Vaterland.

Und genau wie der heutige Tag für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, ein denkwürdiger Tag ist, ist für mich, und sicherlich für einige andere, der 20. September 1991, auch ein ganz besonders denkwürdiger Tag. Auch 29 Jahre später und besonders heute, erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit.

Meine Frau und ich, haben gemeinsam mit einer Delegation aus Kronauer Gemeinderäten und Vereinsvertreter, zum ersten Mal Hohndorfer Boden betreten.

Bürgermeister Manfred Heiland hatte alles bestens organisiert und nach seiner Begrüßung auf dem Parkplatz, hier beim weißen Lamm, wurden wir von ihm, den Eheleuten Ute und Günter Drescher (unseren Gastgeber) vorgestellt und auch von beiden herzlich in Empfang genommen.

Bereits am ersten Abend, war das Eis schnell gebrochen und die anfängliche Schüchternheit schnell weggefegt.

Gerade durch die Wiedervereinigung von Ost und West, hatten wir doch viel Gesprächsstoff, der bis weit nach Mitternacht anhält.

Besonders aber unser gemeinsames Hobby, nämlich die Zucht und Ausbildung des deutschen Schäferhundes, die ja in Ost und West unterschiedlich gehandhabt und praktiziert wurde, hat sicherlich dazu beigetragen, dass wir schnell zu einander gefunden haben.

Die Chemie zwischen uns und unseren Frauen hat einfach gestimmt. Eine wahre innige Freundschaft hat begonnen.

Ich möchte es vorweg nehmen, liebe Ute, Ihr beide ward über die 3 Tage, wunderbare Gastgeber. Es schmerzt und ist bitter, dass Günter und Lis, die viel zu früh von uns gehen mussten, diesen denkwürdigen Tag, heute nicht miterleben dürfen. Aber sie sind bei uns, weil wir sie in unseren Herzen tragen.

Im April 1991 hatten die beiden Gemeinden Hohndorf und Kronau mit ihren Bürgermeistern Manfred Heiland und Heinz Hochadel die Partnerschaft Urkundlich besiegelt.

So sprachen Günter Drescher, als stellvertretender Vorsitzender des Hundesportvereins Hohndorf und ich, als Gemeinderat und Vorsitzender des Vereins für Deutsche Schäferhunde Kronau auch darüber, dass nicht nur die beiden Gemeinden, sondern auch, und gerade die beiden Hundesportvereine den Versuch unternehmen sollten, eine Partnerschaft einzugehen. Wir waren uns darüber einig, dass

man die Bürger und besonders die Vereine mit ins Boot nehmen muss, damit solch eine Partnerschaft mit Leben erfüllt wird und gelingen kann.

Ich wollte Motor, für diese, für unsere beginnende Partnerschaft sein.

Bereits im Juli 1992 trafen sich die Hundesportler zum ersten Vergleichswettkampf in Kronau. Es war der Start für 28 weitere Wettkämpfe, die jährlich und im Wechsel ausgetragen wurden.

Leider konnten wir wegen der Corona-Pandemie der Vergleichswettkampf in diesem Jahr in Kronau nicht durchführen, was alle sehr bedauert haben. Wir alle leben in der Hoffnung, dass diese Veranstaltung auch stattfinden kann.

Wir Hundesportler sind mittlerweile zu einer großen Familie zusammengewachsen und die Säule unserer Partnerschaft.

Die Entfernung von 431 km nehmen die Sportfreunden immer wieder gerne in Kauf, denn aus Partnern haben sich innige Freundschaften entwickelt, die unbeschreiblich und nicht mehr wegzudenken sind.

So finden Treffen nicht nur auf dem Hundeplatz statt. Auch bei runden Geburtstagen, Weihnachtsfeiern, Gemeindejubiläen kommen die Sportfreunde zusammen. Auch bei Krankheiten und Todesfällen stehen wir als wahre Freunde zusammen. Mit Vorfreude sehe ich den Abschluss der Baumaßnahme auf der Halde entgegen. Gemeinsam mit weiteren Kronauer Hundesportlern werde ich der Einweihung am 14. Oktober beiwohnen. Die Verantwortlichen beider Vereine haben sich stets mit sehr viel Engagement für die Partnerschaft eingesetzt.

Besonders erwähnen möchte ich hier den Sportfreund Jörg Nowak mit seiner Familie, vom Schäferhundeverein Ursprung, die ebenfalls einen großen Anteil an dieser Partnerschaft haben. Jörg war schon beim ersten Vergleichswettkampf 1992 dabei und hat mit seinem „Wasko vom Gleisdreieck“, als Tagessieger, bei der Siegerehrung den Kronauer Hundeplatz, mit Stolz verlassen dürfen.

Mit „Lewis von der Traubeneiche“ habe ich als erste Kronauer, im August 2010 einen ganz besonders tollen Deutschen Schäferhund aus der ehemaligen DDR, vom Züchter Dieter Barsch, hier vom Hundesportverein Hohndorf, erworben. Lewis ist für mich wie ein Familienmitglied. Fast auf den Tag genau, 5 Jahre später, am 15.08.2015 habe ich mit Lewis auch den Vergleichswettkampf hier in Hohndorf gewonnen. Es war das wohl schönste Erlebnis meiner Laufbahn als Hundesportler!

Ich wünsche mir, dass unsere Nachfolger und besonders die jüngere Generation, über die Anfangszeit unserer Partnerschaft informiert ist. Daher habe ich im Spätherbst 2015 eine Traubeneiche auf dem Kronauer Hundeplatz gepflanzt und eine Erinnerungstafel aufgestellt.

Es lohnt sich, mit Hohndorf eine Partnerschaft einzugehen, denn die Hohndorfer sind liebevoll, wunderbare und ehrliche Menschen. So habe ich sie jedenfalls kennen und schätzen gelernt.



## Informationen

Mit unserem Bürgermeister Frank Burkard, den ich auch noch ganz herzlich begrüßen möchte, haben wir in Kronau einen großen Befürworter für diese Partnerschaft gefunden. Er ist hoch motiviert, sehr engagiert und mit seinem Amtskollegen Matthias Groschwitz, haben sich zwei gefunden, die sich mit Leidenschaft für die gemeinsame Sache einsetzen. Ich denke, dass die beiden es schaffen werden, weitere Vereine zu motivieren, damit sie den Hundesportlern naheifern und ebenfalls Verbindungen bzw. Partnerschaften eingehen werden. Dazu wünsche ich Euch beiden viel Glück und Erfolg.

Mein Motor ist immer noch kräftig am Laufen. Ich werde euch unterstützen und mich, auch weiterhin für die Sache einsetzen und mein möglichstes dazu beitragen, weil diese Partnerschaft eine Herzenssache für mich geworden ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Bis zum heutigen Tag wurde ich erst zwei Mal so richtig überrascht und war sprachlos. Das erste Mal war beim letztjährigen Vergleichswettkampf hier in Hohndorf. Ich hatte gerade ein Jahr zuvor mein Amt als Vorsitzender, nach 28 Jahren, in jüngere Hände gegeben. Vorsitzender Peter Wüstner hat mich bei der Siegerehrung zum Ehrenmitglied ernannt und eine Urkunde überreicht. Ich war dermaßen überrascht, dass ich statt Worte einige Tränen vergossen habe. Im Traum habe ich nicht daran gedacht, dass die Hohndorfer Sportfreunde mein Engagement, für unsere Partnerschaft, mir, mit der Ehrenmitgliedschaft danken. Aber ich war glücklich und bin noch heute stolz darauf, in diesem Verein, mit dem Vorsitzenden Peter Wüstner und allen Mitgliedern zusammen, Ehrenmitglied zu sein. Meine Urenkelin, die mit 11 Jahren, ihre erste Prüfung ablegte und auch am Wettkampf sehr erfolgreich teilnahm, wusste gar nicht, was mit mir los war.

Im Frühjahr ging es mir ähnlich. Bürgermeister Groschwitz rief mich an und fragte, ob ich am 03. Oktober dieses Jahr, die Verleihung des „Hohndorfer Ehrenwappens“ annehmen würde. Die Überraschung war dermaßen groß, dass ich zunächst auch keine Worte fand.

Verehrte Gäste,

ich habe für meine Ehrenämter tolle Anerkennungen erhalten: Ehrenmitglied der Hundesportvereine Hohndorf und Kronau, Ehrenvorsitzender und Ehrenkreisvorsitzender 30 Jahre Gemeinderat – Ehrung des Gemeindetags Baden-Württemberg.

Und nun Träger des Hohndorfer Ehrenwappens.

Ich bin stolz und dankbar, dass mein Einsatz auf diese wunderbare Weise wertgeschätzt wird.

Durch die hundesportliche Betätigung meiner Urenkelin Kiara, stehe ich an vorderster Front und bin am unmittelbaren Geschehen beteiligt. Hoffe aber, dass ich gesundheitlich Fit bleibe, zum einen, meine Kiara, die Hundesportler und zum anderen die Partnerschaft noch einige Jahre aktiv begleiten kann.

Deshalb möchte ich mich nun bei Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Groschwitz, bei dir lieber Matthias, für die Nominierung und bei Ihnen sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates für die Annahme des Vorschlages und besonders für den einstimmigen Beschluss, ganz recht herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich bei Dir, lieber Lutz Rosenlöcher, für die Laudatio. Die Aufgabe war sicherlich nicht einfach und leicht. Hast viel Zeit investiert und hast sehr viel Gutes über mich gesagt. Das können bestimmt nicht alle über mich sagen. Herzlichen Dank Lutz, für Deine lobenden Worte.

Erfolg hat man nur, wenn eine Mannschaft funktioniert.

Deshalb sehe ich die Auszeichnung nicht nur als Anerkennung meines Engagements, sondern auch als Anerkennung für die Leistung aller Hundesportfreunde, sowohl aus Hohndorf, Ursprung und Kronau.

Liebe Sportfreunde, besonders bei euch möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Diese Partnerschaft, über beinahe drei Jahrzehnte zu leben und am Leben zu erhalten, das ist euer, das ist unser gemeinsamer Verdienst. Aber nur das freundschaftliche Miteinander, gepaart mit dem nötigen gegenseitigen Respekt, hat uns zu diesem Erfolg geführt und darauf bin ich sehr dankbar und stolz.

Mit diesen Worten aus dem Lied von Hannes Wader:

„Gut wieder hier zu sein, gut euch zu sehen“, möchte ich mich bei ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, für ihre geschätzte Aufmerksamkeit bedanken.

Bleiben Sie Gesund.

Vielen Dank und Glück auf

